



BREGENZ
BREGENZ

TRAUERSITZUNG DER STADTVERTRETUNG

am 24.05.2022, 19.00 Uhr, im Rathaus, Stadtvertretungszimmer, zu Ehren des
am 02.05.2022 verstorbenen

Alt-Bürgermeister und Ehrenbürger Dipl.-Vw. Siegfried Gasser

Anwesend

Trauerfamilie: Cornelia Gasser-Balamaci, Nicoletta (Nichte), Nora Gasser (Enkelin)
Landtagspräsident Mag. Harald Sonderegger
Landesstatthalterin Dr. Barbara Schöbi-Fink
Pater Vinzenz Wohlwend, Abt der Zisterzienserabtei Wettingen-Mehrerau
Ehrenringträger: Dr. Dietger Mader und Alt-Vizebürgermeister Prof. Albert Skala
Alt-Stadträtinnen und Alt-Stadträte: Elisabeth Lugmayr, Dr. Karl-Heinz Marent, Mag. Gabriele Pfandlsteiner, Willy Senn und Bruno Wüstner

Anwesend die Mitglieder der Stadtvertretung

Bürgermeister Markus Linhart, Bregenzer Volkspartei

StR. Mag. Michael Rauth, StR. Veronika Marte, BEd., Elisabeth Schäfer, StR. Florian Rainer, Ines Arnold-Humpeler, StR. Michael Felder, Sabrina Schwärzler, MSc, Robert Vögel, Heiner Klettl, Gerhard Mattei und Birgit Renner

Ersatzleute

StVE. Sabine Nussbichler	für Benno Purin
StVE. Nadja Kolaczek	für Peter Vögel
StVE. Michael Sochor	für Mustafa Pacali
StVE. Raphael Wichtl	für Angelika Rübenak, BSc

Michael Ritsch, Team Bregenz

Bürgermeister Michael Ritsch, MBA, StR. Dr.in Annette Fritsch, Ing. Reinhold Einwallner, Mag.a Eveline Mießgang, Savas Kaplan, Daniela Klopfer und Celebic Edina

Ersatzleute

StVE. Martin Mayer	für StR. Robert Pockenauer
StVE. Mag.a Bettina Stachowitz	für Erich Langeder
StVE. Wilhelm Slappnig	für Deniz Özgün Maria Jäger

Sandra Schoch - Die Grünen Bregenz

StR. Heribert Hehle und Daniel Dolezal-Steiner

Ersatzleute

StVE. Sandra Braito	für Vizebürgermeisterin Sandra Schoch, MA
StVE. Roswita Steger	für Christina Schlüter, MSc
StVE. Elisabeth Schröcker	für Sandra Küng Dipl.-Arch. FH Christoph Kalb, BSc

Philipp Kuner, FPÖ Bregenzer und Parteiunabhängige

Philipp Kuner

Ersatzleute

StVE. Waltraud Rädler	für Hubert Kinz
-----------------------	-----------------

Neos plus

Dipl. Bw. (FH) Ing. Alexander Moosbrugger und Michael Sagmeister, BA

Bedienstete und ehemalige Bedienstete

Dr.in Birgit Obernosterer-Führer

MMag. Manuel Felizeter

Stadtdirektor i.R. Dr. Arnulf Eberle

Christine Huber

Schriftführer

Stadtdirektor Mag. Gerhard Seiler

Schriftführer

Mag. Gerhard Seiler

Anlässlich der Trauerfeier begleitet das Ensemble der städtischen Musikschule, Frau Zsuzsanna Csegzi am Klavier und Natalia Garcia Moreno mit Querflöte diese Sitzung.

Bürgermeister Michael Ritsch, MBA begrüßt alle Anwesenden und hält die Trauerrede

Hohe Stadtvertretung, werte Ehrengäste, geschätzte Damen und Herren, liebe Zuseherinnen und Zuseher an den Bildschirmen,

so sehr es mich ehrt, heute vor Ihnen stehen und sprechen zu dürfen, so sehr wünschte ich mir – wünschten wir uns wohl alle - dass es nicht von Nöten wäre, diese Trauersitzung zu ehren unseres Alt-Bürgermeisters und Bregenzer Ehrenbürgers Dipl.-Vw. Siegi Gasser überhaupt abhalten zu müssen. Aber wenn eine große Tochter oder ein großer Sohn unserer Stadt von uns geht, dann findet die Stadtvertretung zu einem würdevollen Gedanken zusammen. So sieht es das Protokoll vor und so ist es auch mein eigenes persönliches Anliegen. Siegi Gasser war ein großer Sohn dieser Stadt.

In der Seekapelle, in der Kirche St. Gallus und auf dem Friedhof Blumenstraße nahmen viele Mittrauernde und Wegbegleiter die Gelegenheit wahr, von Siegi Gasser Abschied zu nehmen und ihm die letzte Ehre zu erweisen. Bei der Beisetzung vor knapp zwei Wochen konnte ich den nahen Angehörigen, insbesondere seiner Frau Conny, sowie Aida und seinen beiden Söhnen Markus und Johannes mit ihren Familien, mein persönliches Mitgefühl, aber auch die aufrichtige Anteilnahme im Namen der Stadt ausdrücken. Ich möchte das an dieser Stelle noch einmal wiederholen.

In den Wochen und Tagen seit dem 2. Mai konnten wir in der medialen Berichterstattung und in zahlreichen Nachrufen viel über das Leben von Siegi Gasser erfahren und uns in Erinnerung rufen. Erinnern möchte ich mich heute gemeinsam mit Ihnen an das Leben von Siegi Gasser und an sein Wirken für die Menschen in unserer schönen Landeshauptstadt.

Siegi Gasser kam 1941 im deutschen Saarwellingen im Saarland zur Welt, verbrachte seine Kindheit aber im Montafon. Ab 1947 besuchte er die Volks- und Hauptschule in Schruns und trat 1955 in die Handelsakademie Bregenz ein. Fünf Jahre später maturierte er. Nach dem Präsenzdienst begann er 1960 an der juristischen Fakultät in Innsbruck zu studieren und graduierte dort 1966 zum Diplomvolkswirt. 1968 fasste er als Angestellter und Geschäftsführer des Vorarlberger Rechenzentrums in Dornbirn beruflich Fuß.

Anfang der 70er-Jahre kam es bei den damaligen Wahlen in Bregenz zu den ersten Berührungspunkten mit der Politik. Siegi Gasser zog als Ersatzmann auf der Liste der ÖVP in die Stadtvertretung ein und wurde sogar Stadtparteiobmann. 1973 wurde er zum jüngsten Landesrat Österreichs ernannt und von 1984 bis 1990 übte er die Funktion des Landestathalters aus. Zum Schluss bekleidete er das Amt des Landtagspräsidenten von 1994 bis 1999. Die eigentliche politische Vollendung seiner bemerkenswerten Laufbahn fand er allerdings auf dem kommunalpolitischen Parkett. 1990 gelang es Siegi Gasser das Amt des Bregenzer Bürgermeisters für sich zu erobern und war bis 1998 fast acht Jahre lang Bürgermeister der Landeshauptstadt.

Siegi Gasser prägte mit seiner Arbeit in diesen acht Jahren das Bild der Landeshauptstadt maßgeblich. Lassen Sie mich nun ein paar der nachhaltigsten und prominentesten Projekte nennen, die unter Siegi Gasser realisiert wurden und seine unverkennbare Handschrift tragen:

Der Bau der neuen Stadtstraße, die Schaffung des Naturschutzgebietes am Mehrerauer Seeufer und an der Achmündung, die Modernisierung des Theaters am Kornmarkt, die erste Erweiterung des Festspielhauses inklusive Werkstattbühne, Seefoyer und Seestudio, natürlich dem Bau des Bregenzer Kunsthouses, dem Bau der Volksschule Weidach, die Gerätehäuser der Feuerwehren Stadt und Rieden und die Einführung der Bregenzer Stadtbusflotte – natürlich in blau – wie könnte es am Bodensee anders sein?

1990 - im selben Jahr in dem Siegi Gasser Bürgermeister von Bregenz wurde, zog ich als junger Stadtvertreter in die Bregenzer Stadtvertretung ein. Wenngleich wir nicht derselben politischen Familie angehörten, so möchte ich dennoch sagen, dass ich von Siegi Gasser viel über das politische Handwerk und sein Demokratieverständnis lernen durfte.

Rückblickend sind es besonders die schönen und erbaulichen Momente, an die wir uns bei einer Person, die wir bewundern, erinnern:

Ich erinnere mich beispielweise an einen Bürgermeister Siegi Gasser, der in manch einer hitzigen Debatte, einem sehr jungen und auch ziemlich goscherten Stadtrat, sein Name war glaube ich Michael Ritsch, das eine ums andere Mal das Stadtratsressort entzogen hat, nur um es ihm am Ende der Sitzung im versöhnlichen Vieraugengespräch dann eh wiederzugeben.

Ich erinnere mich auch gerne an sein diplomatisches Gespür und Verhandlungsgeschick: „Du Michael, hasch kurz Zeit? I sollt mir dir reden, weisch. I brauch dei Unterstützung für unsern Antrag im Stadtrat. Du hasch doch sicher ein Projekt in deinem Ressort, des du umsetzen möchtest: *Halfpipe / Zaun Vorplatz Between, Wohnungssprechstunde / sanfter Druck durch Medien, Wohnungsübergabe, Rotwein*

Besonders schön allerdings erachte ich die Erinnerung an den Sommer im vergangenen Jahr als wir Siegi im Namen der Landeshauptstadt Bregenz zu Ehren seinen 80. Geburtstages ein kleines Fest im Hotel Schwärzler ausgerichtet haben, viele der hier Anwesenden Stadträte, Mitarbeitenden und die Trauerfamilie waren dabei.

Ich denke, gerade in Zeiten der Trauer, ist die Erinnerung an schöne und auch heitere Momente mit einem Menschen, der von uns gegangen ist, ein wichtiger und starker Wegbegleiter.

Bei besonders bedeutenden Persönlichkeiten einer Gesellschaft, und das war Siegi Gasser ohne jeden Zweifel für unsere Stadtgesellschaft, erachte ich es jedoch als würdig und richtig, das Andenken über lediglich persönliche Erinnerungen hinauswachsen zu lassen. So kommt es, dass es in der nächsten Stadtvertretungssitzung einen Antrag zur Benennung des Siegi-Gasser-Platzes beim Brunnen oberhalb der Maurachgasse und unterhalb des Stadtsteiges geben wird. Anstoßgeber für diesen Antrag war, und das möchte ich an dieser Stelle einmal erwähnt wissen, mein politischer Referent Valentin Fetz, der in der Woche nach dem Ableben unseres Altbürgermeisters zu mir gekommen ist, und meinte, dass es doch eine Art Denkmal oder eben einen Platz oder eine Straße zu Ehren von Siegi Gasser bräuchte. Gemeinsam ist uns dann, im Zuge der Quartiersentwicklung Leutbühel/Maurachgasse, eben jener Platz in den Sinn gekommen. Dies ist, so denke ich, ein würdevolles Andenken an unseren Bregenzer Ehrenbürger und Altbürgermeister.

In ein paar Wochen wäre Siegi 81 Jahre alt geworden. Wenn man diese lange Zeit nochmals Revue passieren lässt, könnte man zusammenfassend sagen, dass er trotz mancher Schicksalsschläge wie der Tod seiner ersten Frau Maria, sowohl privat als auch beruflich und politisch ein durchaus erfülltes Leben führte. Ich möchte es an dieser Stelle auch nicht verabsäumen, seine zweite Frau Conny dankend zu erwähnen, die ihm bis zum letzten Atemzug eine liebevolle Wegbegleiterin und große Stütze war.

Wer mich genauer kennt, weiß, dass ich kein Mensch bin, der gerne die Sätze berühmter Menschen vorträgt. Ich sage lieber mit eigenen Worten, was ich denke. Ich möchte hier und heute aber eine Ausnahme machen und Bertolt Brecht zitieren. „Ein Mensch ist erst wirklich tot, wenn niemand mehr an ihn denkt.“ Umgekehrt soll das heißen, dass Siegi stets in unseren Herzen weiterleben wird, wenn wir ihm ein würdevolles Andenken bewahren. Genau das möchte ich an dieser Stelle im Namen gesamten Landeshauptstadt Bregenz versprechen.

Lieber Siegi! Danke für deinen unermüdlichen und wertvollen Einsatz für die Landeshauptstadt und die Menschen die in ihr Leben. Mach's gut, wo auch immer du jetzt bist und pass auf dein geliebtes Bregenz auf. Ruhe in Frieden!

StR. Mag. Michael Rauth

Als uns am 02. Mai die Nachricht ereilte, dass Siegi Gasser verstorben ist, waren wir zunächst überrascht, denn wir wussten, dass er sich von seinem Sturz deutlich erholt hatte und auf Kur war. Dann aber waren wir im selben Moment tief betroffen, weil mit ihm eine große Persönlichkeit, ein bedeutender Politiker dieses Landes und unserer Stadt, ein großer Sohn u Gestalter von Bregenz, ein Weggefährte, ein politischer Mitstreiter, ein Berater vor allem aber ein Freund von uns gegangen war. Unsere Trauer und Betroffenheit habe ich noch am selben Tag dir liebe Conny entgegengebracht und möchte das im Rahmen dieser Trauersitzung der Stadtvertretung für unseren Ehrenbürger Altlandtagspräsident und Altbürgermeister Dipl.-Vw Siegi Gasser wiederholen. Unser tiefes Mitgefühl gilt dir Conny und der ganzen Familie.

Mit ihm ist ein „Grand Senieur“ der Politik von uns gegangen, der es verstanden hat Politik für und mit den Menschen zu machen, und das über Parteigrenzen hinweg, wenn es um die Menschen oder die Entwicklung unserer Stadt ging.

Siegi besuchte die Volksschule und Hauptschule in Schruns u wuchs, im Saarland geboren, in Gantschier an einer engen Stelle des Montafon auf.

Diese Enge war es wohl einer der Gründe, die ihn im Alter von 15 Jahren an die Handelsakademie nach Bregenz trieb. Er wollte, nicht eingeschlossen von Bergen, Offenheit erleben und bezog im Schülerheim Breckling am Weissenreuteweg mit Blick auf die Weite des Bodensees Quartier. Dieser Blick, und dass es auf dem See keine Grenzen zwischen den Ländern gab, mag auch eine der Wurzeln für den später glühenden Europäer Siegi gewesen sein. Auf jeden Fall war es der Beginn der Beziehung zu Bregenz, die schließlich darin mündete, dass Bregenz seine geliebte Heimatstadt wurde und immer blieb.

Auch die politische Orientierung des jungen HAK- Schülers Siegi wurde schon zu dieser Zeit ziemlich klar. Durch seine christlich soziale Gesinnung und Wertehaltung, die er von zu Hause mitbekam, sein Bestreben dies mit anderen Jungen zu teilen, den Diskurs mit anderen suchend, und das Bewusstsein Junge müssen sich auch öffentlich bekennen waren der Grund, dass er 1957 im Alter von 16 Jahren Wellenstein gründete und dazu auch das Band von Kustersberg Bregenz erhielt. Er war ein begeisterter Couleurstudent, wurde mit Beginn des Studiums 1961 Mitglied der Austria Innsbruck und erhielt in weiterer Folge die Bänder der Lepoldina, der Ambronia und der Augia Brigantia.

Sein Verbindungsname Efendi – er stammt eigentlich aus dem Türkischen und geht auf einen militärischen Titel im osmanischen Reich zurück -, lässt verschiedene Deutungen zu. Sie reichen von der Anrede für einen Würdenträger, mein Herr, bis hin zu weltmännisch, salonfähig und manierlich wenn als Adjektiv verwendet. Für ihn bedeutete es wohl damals schon ein Herr mit Stil, Anstand u weltmännisch. Die Jungen wollten ja Herren sein.

Stil und Anstand waren ihm immer wichtig. Erinnerung mich gut, als ihn vor vielen Jahren eine noch junge unerfahrene Stadträtin bei einer ÖVP Veranstaltung nur mit Herr Gasser begrüßte, er nach der Veranstaltung zu mir kam und sagte: Du lern eurer Stadträtin als erstes wie man ordentlich begrüßt, sonst wir des nix mit der.....

Stil, vor allem politischer Stil war ihm immer wichtig, nicht der erhobene Zeigefinger, sondern verhandeln auf Augenhöhe, Einbeziehung aller in den Entscheidungsprozess, damit eine möglichst große Übereinstimmung für die von ihm angestrebte Entscheidung gegeben war. Das war der politische Stil Siegi Gasser.

Seine wirkliche parteipolitische Laufbahn begann eigentlich während seines Studiums in Innsbruck als er sich in der Hochschülerschaft engagierte und Studentenvertreter wurde. Der ÖVP Bregenz trat er im Jahre 1966 unmittelbar nach Abschluss seines Studiums als Mitglied bei. Bereits 1971 wurde er Stadtparteiobmann bis 1979 und 1972 Bezirksparteiobmann, was er bis zu seinem Ausscheiden aus der Politik 1999 blieb.

Sein politischer Aufstieg war rasant.

1970 bis 1980 Ersatzmitglied der Stadtvertretung, 1973 jüngster Landesrat der Geschichte bis 1984, 1984 bis 1990 Landesstatthalter, 1990 bis 1998 Bürgermeister von Bregenz, 1994 bis 1999 Landtagspräsident.

40 Jahre Politiker, ein Vollblutpolitiker wie ich meine, der sich selbst nie geschont hat. Nur wer das gemacht hat, weiß was das heißt, vor allem dann, wenn man wie Siegi auch ein Bürgermeisteramt ausgeübt hat. Es heißt nämlich 12 Stunden am Tag, 7 Tage in der Woche u 365 Tage im Jahr bist du Bürgermeister in einer Nähe, Erreichbarkeit und Betroffenheit wie in sonst keinem politischen Amt.

Er selbst sagte dazu anlässlich seines Abschieds aus der Politik 1999: „Aus Sicht meiner über 30-jährigen politischen Arbeit kann ich festhalten, dass die Arbeit auf Gemeindeebene zu den schwierigsten aber auch schönsten zählt. Die Gemeindestube ist für mich auch heute noch solider Grundstock für jeden politischen Mandatar. Politik verstand ich immer als dienendes Element.“

Er hat seinen Einstieg in die Politik, und dass sie sein Beruf wurde nie bereut. In der Radiosendung Zeitzeugen im Gespräch mit Elmar Oberhauser im Dezember 2011 sagte er: „Stünde er vor der Wahl, er würde heute wieder Politiker, weil es eine Aufgabe ist, bei der für die Menschen und die Heimat etwas bewegt und positiv verändert werden kann.“

Und er hat bewegt und verändert, gerade auch in seiner Heimatstadt Bregenz.

1990 kandidiert er für das Amt des Bürgermeisters in Bregenz. Aus der sicheren Position des Landesstatthalters heraus und damals als Nachfolgekandidat des Landeshauptmannes gehandelt, erweist er in unnachahmlicher Größe der ÖVP Bregenz diesen Dienst. Er erobert das Bürgermeisteramt mit einer „Ampelkoalition“, er war oft seiner Zeit voraus, aus ÖVP, Freiheitlichen und Bregenzer Liste zurück und leitet somit 30 Jahre ÖVP Bürgermeister in Bregenz ein. Das war sein Verdienst diese Wende nach 20 Jahren SPÖ Bürgermeister geschafft zu haben. Unsere Dankbarkeit dafür lässt sich nicht wirklich in Worte fassen.

Einiges aus seiner Ära als Bürgermeister soll und muss hier erwähnt zum Teil wiederholt werden, weil es nachhaltig für die Menschen und für die Entwicklung der Stadt war.

Da war das Thema Familie, Kinder und Vereinbarkeit von Beruf und Familie mit natürlich persönlichen Erfahrungen, und weil er erkannte, dass es gesellschaftspolitisch wichtig war.

Überdies ein Thema das ihn, wie Schule und Bildung, in all seinen politischen Funktionen immer begleitet hat, weil es ihm eben wichtig war, und nicht wie er als junger Landesrat 1973 meinte, weil es übrigblieb, da es niemand sonst wollte.

So gründete er in Bregenz den AK Kinderfreundliche Stadt 1991, führte 1993 das Kinderparlament ein und eröffnete 1998 das Haus des Kindes in der Belruptstraße.

Die Kinderparlamentssitzungen waren dabei immer etwas Besonderes. Siegi war gewohnt, dass Sitzungen vorbereitet waren und es keine Überraschungen gab, denn er hatte immer alles vorab geklärt und besprochen. Einmal sagte er zu mir am Tag vor der Kinderparlamentssitzung. „Weißt du Michael, diese Sitzung macht mich immer nervös, da weiß ich nicht was kommt und passiert und ruhig und nett muss auch bleiben.“ Es ging immer gut.

Im Bereich der Schulen war es 1995 die Schule Weidach, ein völlig neues Konzept von Schule, architektonisch und inhaltlich durch die Zusammenlegung von Volksschule und Sonderschule in eine Schule, unter einen Direktor, ohne den Namen Sonderschule. Das war beispielgebend für die Zukunft.

Zu den gesellschaftspolitisch wichtigen Themen gehörten für ihn auch das Gesundheitswesen und die Betreuung und Pflege der Seniorinnen.

1992 übergibt er mit einem Vertrag das Stadtsptial an das Land. Damals von der Opposition heftig kritisiert, wenn wir heute schauen, sind wir ehrlich, das jetzige Spital sprich Landeskrankenhaus hätte sich Bregenz nicht leisten können.

Ähnlich in der Betreuung und Pflege der Seniorinnen. Siegi hat gesehen, dass durch das steigende Alter Betreuung und Pflege massiv zunehmen und für die Stadt nicht alleine finanzierbar sein werden. Deshalb hat er die Übernahme der Seniorenheime durch die St Anna Stiftung 1998 noch auf die Reihe gebracht, natürlich gegen Widerstand der Opposition, die vom Verkauf der Seniorinnen an Private sprachen. Und heute....., Er konnte Vordenken in gesellschaftlichen Fragen und hatte zukünftige Entwicklungen immer im Auge.

Gesellschaftlich und für das Vereinsleben wichtig war der Blumeneggsaal. Ein Versprechen das er 1990 gegeben hatte und 1995 eingelöst hat, weil für ihn klar war: was versprochen wurde wird gehalten. Das war seine Handschlagqualität.

Kultur war ihm klar, dass es das Eszett ist, das Bregenz über die Grenzen und den Bodenseeraum hinaus zu dem macht was Bregenz ist, nämlich zu „der Kulturstadt“. Meilenstein dazu die Eröffnung des Kunsthauses 1997, ein großer Verdienst von Siegi gegen alle Widerstände in Politik und auch der Bevölkerung, er hatte den Weitblick.

Umbau und Renovierung des Theaters am Kornmarkt 1995, Erweiterung Festspiel- u Kongresshaus 1997, müssen ebenfalls erwähnt werden.

Siegi erkannte auch, dass sich Mobilität und Verkehrswege in der Stadt ändern müssen. So wurde bereits 1993 der Stadtbuss eingeführt, die „Blaue Flotte“. Er selbst wurde in späteren Jahren ein eifriger Nutzer seines Stadtbusses.

Die Eröffnung der Stadtstraße 1996 ermöglichte die Fußgängerzonen Kaiserstraße, Bahnhofstraße, Leutbühel. Auch da hat er die ersten Schritte für die Entwicklung der heutigen Innenstadt gesetzt.

Vieles lässt sich noch aufzählen wie die Gründung des Lebensraumes, Siedlungsbüro für die Siedlung an der Ach, Naturschutzgebiet am See, Ausbau und Renovierung des Stadions, Ankauf des Pircher-Areals, Umbau des Rathauses, Restaurierung Martinskapelle, Filiale Vorkloster der Stadtbücherei und, und, und.....

Oder wer weiß noch, dass er das Aufstellen der Mühlsteine von Wif Kofler und die Anbringung der Wasserhähne an den Peitschenmasten in der Arlbergstraße ermöglicht hat.

Siegi hat jede Herausforderung die an Bregenz gestellt wurde angenommen, sie zu seinem Thema gemacht und mit Diplomatie, geschickter Verhandlung und Einbeziehung aller politischen Kräfte große Dinge gelöst.

Am 20. Juli 2001 wurde Altlandtagspräsident und Altbürgermeister Siegfried Gasser die Ehrenbürgerschaft verliehen, hochverdient, wenn gleich es nie die Gesamtheit dessen was er für Bregenz geleistet hat ausdrücken kann. Aber, es ist eine Ehre, eine Ehre die einem nur die Stadtvertretung zukommen lassen kann, und es ist die höchste Wertschätzung die die Stadt zu vergeben hat.

Siegi's Vermächtnis an uns ist, dass Politik Dienst am Menschen heißt, und dass dies nirgends so direkt geschieht wie auf der kommunalen Ebene. Er war uns dabei Vorbild als Stratege, er zeigte wie man sich Verbündete schafft und nicht mit dem Kopf durch die Wand muss, denn am Ende sagte er interessiert niemand wer den Antrag gestellt hat, sondern dass es geschieht und umgesetzt wird. Er war politischer Vordenker, ging voran bei Entscheidungen, hat Brücken gebaut und schließlich meistens erreicht was er wollte.

So ging es auch mir 1990. Anruf aus dem Büro Landesstatthalter Gasser: „Siegi Gasser, grüß di Michael. Du mit dinem Vater bin i schoa im Landtag gssessa u hoam ma einiges erreicht. Jez bruch i di. I bruch jemand der sich im Sport uskennt uf d Liste für d Wahl. Außerdem bisch Lehrer und hoasch a junge Familie mit zwoa Kindä, des passt alls guat. Din Vater freut des sicher oa, wenn mitmachsich.“ Ein Nein war praktisch unmöglich.

Und so fühle ich mich heute geehrt namens der ÖVP Bregenz in dieser Trauersitzung der Stadtvertretung Dank und Anerkennung aussprechen zu dürfen für einen großen Politiker, einen Gestalter, der die Bühne für immer verlassen hat. Deine Spuren in der Stadt und bei uns sind unauslöschlich.

Bei seinem Abschied aus der Politik 1999 sagt er zum Schluss bezeichnend und typisch: „Für mein Land, meine Stadt tätig zu sein können war mir nicht nur Auftrag, sondern tiefe Verpflichtung. Die Interessen der Bürgerinnen und Bürger standen dabei stets im Mittelpunkt meiner Bemühungen.“

Die ÖVP Bregenz dankt dir, dass uns gezeigt hast, was Haltung und Werte in der Politik bedeuten, wie man gestaltet und etwas bewegt und verändert. Neben all dem was du uns gezeigt hast, haben wir aber vor allem einen Wegbegleiter und Freund verloren, den wir vermissen, aber nicht vergessen werden.

Vergelt's Gott lieber Siegi!
Ruhe in Frieden.

Landtagspräsident Mag. Harald Sonderegger

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Ritsch! Verehrte Stadträte, Stadtvertreterinnen und Stadtvertreter, geschätzte Mitarbeiterinnen und ehemalige Mitarbeiter! Geschätzte Trauerfamilie!

Heute würdigen wir Siegfried „Siegi“ Gasser, eine große Politikerpersönlichkeit. Über drei Jahrzehnte hat er sich in den verschiedensten Funktionen eingebracht – als Landtagspräsident, Landesstatthalter, Landesrat und Bürgermeister. Er hat Vorarlbergs Entwicklung und ganz besonders auch die der Stadt Bregenz beeinflusst und geprägt.

Ich habe die Ehre, einige Worte des Andenkens über Siegi Gasser, den Landespolitiker, zu sprechen.

Zunächst über seine Zeit auf der Regierungsbank: Siegi trat 1973 in die Landesregierung ein. Er war damals 32 Jahre alt und somit Österreichs jüngster Landesrat. 1984 übernahm er die Funktion des Landesstatthalters, die er bis ins Jahr 1990 ausübte, als er – wir haben es bereits gehört – zum Bürgermeister unserer Landeshauptstadt gewählt wurde.

In den rund 18 Jahren als Regierungsmitglied hatte Siegi wichtige Agenden inne: Er zeichnete für das Wohnungswesen und die Wohnbauförderung, die Pflichtschulen und die Kindergärten, den Bereich Inneres, das Verkehrsrecht, die Landeserziehungsanstalt Jagdberg und auch für das sogenannte „Gastarbeiterreferat“ verantwortlich. Als Landesstatthalter hatte er zudem die Funktion des Präsidenten des Landesschulrats inne.

Zu seinen großen Erfolgen als Regierungsmitglied zählen die Einrichtung der Fachhochschule, die Errichtung der Feuerweherschule in Feldkirch und der Bau der Bundesheer-Kaserne in Bludesch – um nur drei Meilensteine zu nennen.

Von 1989 bis 1999 war Siegi Gasser Abgeordneter zum Vorarlberger Landtag, von 1994 bis zu seinem Abschied aus der Politik auch Präsident. Ich denke, ich spreche denen, die ihn gekannt und erlebt haben, aus der Seele, wenn ich sage: Siegi war ein großer Präsident. Mit starker Stimme zeigte er den Wert des Parlamentarismus auf und machte die Rolle und Bedeutung unseres Landtags deutlich.

Darüber hinaus stand Siegi für eine politische Kultur der Fairness und der Korrektheit. So begegnete er den Abgeordneten aller Fraktionen und dafür wurde er geschätzt.

Siegi war ein Sachpolitiker, den eine ganz besondere Stärke auszeichnete: Er verstand es, Visionen und Pragmatismus zu verbinden. Man könnte sagen: Er hatte einen Blick für das Große, stand aber gleichzeitig mit beiden Beinen fest auf dem Boden der Tatsachen. Er brachte

allen Personen Respekt entgegen und vielleicht war es ja genau diese ihm eigene Wertschätzung anderen gegenüber – auch und gerade Andersdenkenden gegenüber! – die ihm beim Erzielen tragfähiger Kompromisse half. Er hatte auch ein ausgeprägtes Gespür dafür, welche und wie er die richtigen Schritte zu setzen hatte. Er sprach mit allen, hörte alle und band auch alle ein, bevor er sich ein Urteil bildete.

So war er denn auch an zahlreichen bedeutenden Beschlüssen beteiligt. Lassen Sie mich hier nur zwei der wichtigsten nennen:

Unter Siegi Gassers Präsidentschaft wurde der Landes-Rechnungshof, eines der beiden Organe des Landtags, eingerichtet.

Weiters wurde per Landtagsbeschluss in der XXVI. Periode die Übernahme der Verbundanteile der Vorarlberger Illwerke AG ermöglicht, wodurch diese zu einem echten Landesunternehmen werden konnten, wie Siegi es ausdrückte.

Im Zentrum seines politischen Wirkens stand immer der „Dienst am Bürger“, wie er anlässlich seines Abschieds aus der Politik betonte. Das ist ein schönes Credo, das man immer wieder gerne zitiert. Wer Siegi kannte, weiß, dass es stimmte: Der Dienst an den Bürgerinnen und Bürgern war für ihn kein einfacher Sager, sondern tiefste Überzeugung.


Siegi überließ das Tun nicht anderen. Dank seines politischen Geschicks, seiner klaren Haltung und seines Verantwortungsbewusstseins feierte er Erfolge, die gewissermaßen auch unsere sind – denn sie kommen uns heute noch zugute.

Für sein Engagement wurde Siegi mehrfach ausgezeichnet. Von Bundesseite wurden ihm das Große Silberne Ehrenzeichen am Bande für Verdienste um die Republik Österreich (1999) und das Große Goldene Ehrenzeichen mit dem Stern für Verdienste um die Republik (1989) verliehen. Von Landesseite erhielt er das Ehrenzeichen in Gold (1994), die höchste Auszeichnung, die Vorarlberg zu vergeben hat.

Dennoch: So, wie ich ihn kennenlernen durfte, war die größte Ehre für ihn die Gewissheit, den „Dienst am Bürger“ unermüdlich und vorbildlich erfüllt zu haben.

Danke, lieber Siegi Gasser. Das Land Vorarlberg wird dir ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Trauersitzung wird um 20 Uhr von Bürgermeister Michael Ritsch, MBA für beendet erklärt.



Michael Ritsch, MBA
Bürgermeister



Mag. Gerhard Seiler
Schriftfuhrer